Aussenstellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **98 (1989)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abb. 12. Besucher in der Sonderausstellung «1.9.39. Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg». (S. 20)

gen von Iwan E. Hugentobler. Die Ausstellung wurde vor allem von Veteranen des Aktivdienstes beachtet und besucht.

Im Zusammenhang mit dem 200-Jahr-Jubiläum der Französischen Revolution stand die Ausstellung «Vor und nach der Französischen Revolution – Kostüme und Uniformen», die zuerst an der Kunst- und Antiquitätenmesse in Basel und anschliessend im Mutterhaus gezeigt wurde. Die Französische Revolution hatte entscheidende Auswirkungen auch auf die Mode und die Bekleidungsgewohnheiten in der Schweiz. Absicht der Sonderausstellung war es, die bekleidungsgeschichtlichen Veränderungen anhand von Kostümen und Uniformen fassbar und durch die chronologische Präsentation nachvollziehbar zu machen.

Vier Kleinausstellungen der Graphischen Sammlung galten folgenden Themen: «Wilhelm Tell, sein Bild im Laufe der Zeit», «Zürcher Gesellenbriefe», «Gebirgsansichten der Schweiz» und «Taufbriefe, Sammlung Alcide Bonnot».

Aussenstellen

Schloss Wildegg AG

Das Schloss Wildegg ist mehr als ein historisches Gebäude am westlichen Ende des Kestenberges; das erkennt man spätestens dann, wenn man sich die 96 Hektaren der gesamten Domäne auf Plänen vor Augen führt. Geometer und Ingenieurfachleute brachten diese Dokumente gemeinsam auf den neuesten Stand.

Der Initiative von Forstinspektor Dr. W. Rüsch ist es zu verdanken, dass nach 20 Jahren wieder ein Waldwirtschaftsplan erarbeitet werden konnte. Nach Abteilungen wurde der ganze Schlosswald kluppiert und entsprechende Bestandeskarten angelegt. In den Abteilungen 1 und 2, Oberer und Mittlerer Berg, ist es eine Freude, die gepflegten Bestände nach erledigter Jungwuchspflege zu betrachten. Im Schachenwald reduzierten wir auf natürliche Art die Pappel- und Weihnachtsbaumbestände, um einer artgerechteren Bepflanzung Platz zu machen. Der Erlös für die rund 400 m^3 gerüstetes Holz

betrug ca. Fr. 32 000.—. Erstmals wurde dieses Jahr ein Teil des Industrieholzes per Gewicht verkauft.

Ein orkanartiger Gewittersturm richtete am 16. August innert einer Stunde beträchtlichen Schaden an. Hunderte von Ziegeln, auch Fenster und Fensterläden lagen im Schlosshof. Bäume wurden entwurzelt oder waren geknickt, Strassen, Wege und Plätze verwüstet, Schächte und Leitungen verstopft und überschwemmt. Schlimm sah es vor allem an der Schlosshalde aus. Die vielen entwurzelten Bäume entlang der Mauer verursachen eine zusätzliche Gefahr wegen Steinschlag. 1990 werden wir dort eine umfassende Renovation durchführen müssen. Die Reparatur- und Aufräumungsarbeiten in allen zur Domäne gehörenden Gebäulichkeiten und Grundstücken beanspruchten Wochen. Ein besonderes Lob gilt dabei den Soldaten der Infanterieschulen Aarau, welche während eines ganzen Tages im Walde mithalfen.

Neben den Unterhaltsarbeiten im und am Schloss sowie im Bauernhof — wo ein neues Hühnerhaus entstand —, im Amsler- und Rillietgut sowie im Gasthof «Zum Bären» ist die Restaurierung der beiden um 1705 von Bernhard Effinger erbauten Rundtürme auf der unteren Schlossterrasse zu erwähnen, die gemeinsam mit der Kantonalen Denkmalpflege erfolgte.

Das von der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum gestiftete Tafelklavier (Abb. 104, vgl. S. 49) hat im grossen Salon des Schlosses seine Aufstellung gefunden, am Ort, wo uns Sophie von Erlachs Chronik ein — nicht mehr erhaltenes — Tafelklavier überliefert. Grosszügigerweise ermöglichte die Gesellschaft auch die Installation einer Musikanlage, die Stücke der Zeit und den Klang des Instruments vermittelt.

Die vom Schlossverwalter M.Wilhelm erarbeitete und gewissenhaft alle Jahre nachgeführte Chronik und Dokumentation «Schloss Wildegg im 20. Jahrhundert» umfasst 8 Bände und wird immer wieder von den verschiedensten Benützern konsultiert.

Bruno Meier bearbeitet das Schlossarchiv im Hinblick auf eine Publikation über die Familie von Effinger als Berner Landjunker und deren Verwaltung ihres Besitzes. Seine Arbeit dient auch der Vorbereitung einer Wanderausstellung unter dem Titel «Berner im Aargau».

Mit 23 635 Besuchern, einer stattlichen Zahl, bewegen wir uns im Mittel der vergangenen Jahre.

Abb. 13. Minnekästchen. Buchenholz und Eisen, auf Deckel bemalt mit Familienwappen der de Mestral Combremont. Datiert 1544. Länge 28 cm. (S. 48, 64)

Abb. 14. Leinendamastserviette. Motiv des gedeckten Tisches.
Um 1700. (S. 51, 66)

Museo doganale svizzero Cantine di Gandria TI

Il turno delle esposizioni temporanee nella soffita del museo che cambiano ogni biennio proseguì nel 1989 con una mostra riordinata nella quale fu di nuovo presentato un tema di grande attualità politica: «Animali e piante in pericolo – protezione delle specie al confine». Con la collaborazione della Sezione protezione delle specie dell'Ufficio federale di veterinaria e specialisti per la tutela delle piante dell'Ufficio federale dell'agricoltura fu elaborata una esposizione che documentò le svariate attività dei doganieri e delle guardie di frontiera come anche degli uffici menzionati in rapporto con gli ordini d'esecuzione della Convenzione di Washington riguardante la protezione delle specie. La Svizzera ha avuto una parte determinante nell'attuazione di quest'accordo commerciale. Inoltre l'esposizione informa il visitatore-turista quale «cacciatore di souvenirs» o acquirente di articoli di lusso (oggetti di pellicia, d'avorio, di tartaruga ecc.) delle disposizioni in vigore. Che questo tema abbia avuto successo presso il pubblico lo dimostra il gran numero di 16746 visitatori, ben 2500 di più che l'anno precedente. Si potrà vedere questa esposizione anche durante l'estate prossima.

Schweizerisches Zollmuseum Cantine di Gandria TI

Der Turnus der alle zwei Jahre wechselnden Sonderausstellungen im Dachgeschoss des Museums wurde im Berichtsjahr fortgesetzt mit einer neugestalteten Schau, in der wiederum ein auch durch die Tagespolitik hochaktuelles Thema zur Darstellung kam: «Bedrohte Tiere und Pflanzen – Artenschutz am Zoll». In Zusammenarbeit mit der Sektion Artenschutz des Bundesamtes für Veterinärwesen und den Pflanzenschutz-Spezialisten des Bundesamtes für Landwirtschaft wurde eine Ausstellung erarbeitet, die einerseits die vielfältigen Aufgaben der Zoll- und Grenzorgane sowie der genannten Ämter im Zusammenhang mit dem Vollzug der Bestimmungen des Washingtoner Artenschutzübereinkommens dokumentiert – einem Handelsabkommen, an dessen Zustandekommen die Schweiz massgeblich beteiligt war – und andererseits den Besucher als Touristen und potentiellen Souvenirjäger oder Konsumenten von Luxusgütern aus Pelz, Elfenbein, Schildpatt usw. über die geltenden Vorschriften informiert. Dass das Thema und dessen Aufbereitung

beim Publikum Anklang fanden, beweist die erfreulich hohe Zahl von 16 746 Besuchern, rund 2500 Personen mehr als im Vorjahr. Die Ausstellung wird auch im nächsten Sommer noch zu sehen sein.

Zunfthaus zur Meisen

Aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Französischen Revolution fand in der Porzellan- und Fayenceausstellung im Zunfthaus zur Meisen ein Vortrag statt mit einem Rückblick auf das Jahr 1789 und die Auswirkungen, die dieses für Zürich, insbesondere für die Zürcher Porzellanmanufaktur brachte, die ein Jahr später in Konkurs geriet. Neue Einsichten in bezug auf die in der Meisen ausgestellten, berühmten Zürcher Türkengruppen und Schauspielerfiguren ergab ein von Prof. Rudolf Schnyder in London gehaltener Vortrag über «The Influence of Turkey and the Near East on 18th Century European Ceramics». Es konnte dabei der Nachweis erbracht werden, dass im ersten Fall das damals schon vor Mozart beliebte Thema der «Entführung aus dem Serail» dargestellt ist, im zweiten Fall ein Theaterstück wie Molières «Le Bourgeois Gentilhomme» den Hintergrund der Darstellung bildet.

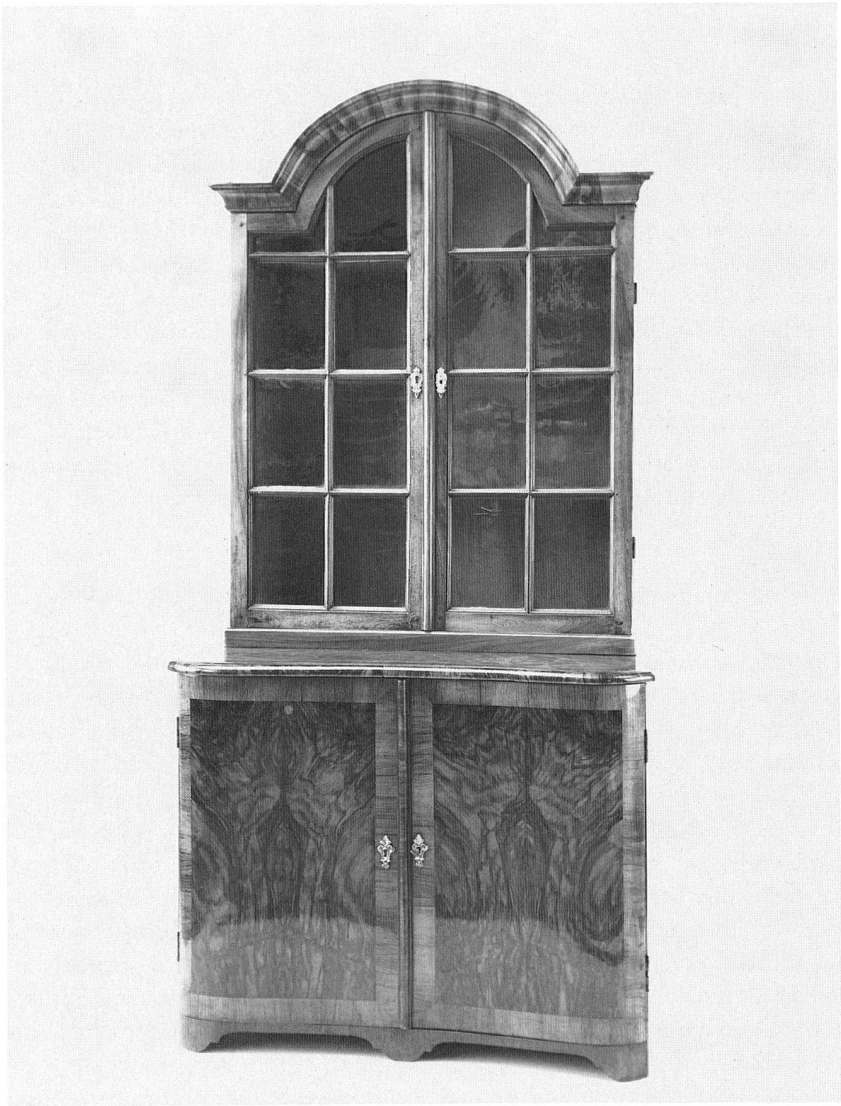

Abb. 15. Vitrinenschrank. Nussbaumholz furniert. Wohl Zürich. Um 1720. Höhe 215 cm. (S. 64)

Abb. 16. Puppenküche mit einer Vielzahl von Gegenständen.
Um 1875. 40 x 77 x 45 cm. (S. 50, 66)

Ausser einigen Umstellungen und Ergänzungen erfuhr der Bestand keine Änderung. Die Besucherzahl bewegte sich mit rund 50 000 Personen auf Vorjahreshöhe.

Wohnmuseum Bärengasse

Im Wohnmuseum wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten erledigt und die Sicherheitsanlage verbessert. Vier in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich gestaltete Sonderausstellungen trugen zur Attraktivität dieser Aussenstelle bei.

Staatsarchivar Dr. Otto Sigg führte die Mitglieder der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum durch die Ausstellung «Hans Waldmann» und ebenso gut besucht waren auch die öffentlichen Führungen von Peter Jezler durch die von ihm gestaltete Ausstellung «Der spätgotische Kirchenbau in der Zürcher Landschaft», wo ein im Zusammenarbeit mit einer Schulklasse aufgebautes Modell eines damaligen Kirchenbauplatzes sowie zahleiche Leihgaben aus dem Besitz des Landesmuseums besondere Beachtung fanden (vgl. S. 18).

Projekte/Ausstellungen in Planung

Château de Prangins VD

L'année 1989 a été placée sous le signe de diverses procédures parlementaires, après la présentation du Message complémentaire aux Chambres en 1988: l'enquête menée par un groupe des commissions de gestion des deux Conseils a été poursuivie; après avoir chargé un expert extérieur de rédiger un rapport, le groupe a demandé des compléments d'information à différents protagonistes, puis a procédé lui-même à leur audition. (14 février) Le rapport de synthèse établi sur ces différentes bases a été rendu public le 26 mai et abondamment commenté par la presse.

Parallèlement, la commission ad-hoc du Conseil national a commencé ses